

## Weltniveau der Erzeugnisse - ein gesellschaftliches Erziehungsproblem

Der VEB Farbenfabrik Wolfen ist einer der größten Chemiebetriebe und hat eine entscheidende Bedeutung. Unser Werk ist beispielsweise in der DDR der einzige Produzent von organischen Farbstoffen und zur Zeit der größte Schwefelsäurehersteller. Insgesamt werden rund 2000 Produkte erzeugt. Angesichts der Auswertung des V. Parteitag und der Chemiekonferenz trägt die Parteiorganisation eine besonders hohe Verantwortung.

Die Leitung der BPO hat das gesamte Kollektiv des Werkes so zu führen, daß die Entwicklung der Produktion in erster Linie nicht vom lokalen Standpunkt aus, sondern von dem der volkswirtschaftlichen Grundsätze und der brüderlichen Zusammenarbeit des ganzen sozialistischen Lagers festgelegt wird. Davon ausgehend entfachte die Parteiorganisation eine Initiative der Belegschaft, um schon bei der Diskussion über den Plan für das Jahr 1959 eine hohe Zuwachsrate zu beschließen. Die WB Allgemeine Chemie hatte vorgeschlagen, den Produktionsplan gegenüber 1958 um 10 Prozent zu erhöhen. Das Kollektiv des Werkes legte jedoch eine Zuwachsrate von 12 Prozent fest.

Nun gilt es, dieses Ziel zu erreichen. Bei unserer Zuwachsrate geht es nicht nur um die mengenmäßige Erhöhung der Produktion, sondern vor allem um die Sortiments- und bedarfsgerechte Produktion. Das Jahr 1958 zeigte, daß wir die Produktion nur steigern können, wenn wir die Qualität der Erzeugnisse verbessern und neue entwickeln. Wir haben nämlich bei einigen Produkten hohe, schwer absetzbare Lagerbestände. Auf einer Parteiaktivtagung legten wir deshalb fest, den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt zu beschleunigen und alle Kraft dafür einzusetzen, daß unser Werk neue Produkte produziert, die im Weltmaßstab eine Spitzenstellung einnehmen. Diese Aufgabe ist für die Parteiorganisation in erster Linie nicht ein Problem der Technik oder der Chemie, sondern eine höchst politische Angelegenheit, um die jetzt die Auseinandersetzung entbrennt.

Der Arbeiter, der Angestellte oder der Wissenschaftler, der voll und ganz erkennt, daß seine Arbeit der Sicherung des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts dient, arbeitet kraftvoller und ideenreicher, um auf seinem Gebiet die Spitze in der Welt erkämpfen zu helfen. Aber diese Erkenntnis haben noch nicht alle Belegschaftsmitglieder. Falsche Auffassungen, wie z. B., daß die sozialistische Zusammenarbeit unserer Volkswirtschaft Schwierigkeiten bereitet, weil andere sozialistische Länder mit unserer Hilfe eine eigene chemische Produktion entwickeln und wir dann keine Absatzmöglichkeiten mehr hätten, hemmen die schöpferische Arbeit.

Unseren Genossen, die in der politisch-ideologischen Arbeit geübt sind, fällt es selbstverständlich nicht schwer, falsche Auffassungen zu widerlegen und das sozialistische Bewußtsein in der Belegschaft zu festigen. Die Genossen legen dar, daß gerade der sozialistische Aufbau in unserer Republik das treffendste Beispiel dafür gibt, welche Vorteile aus dem proletarischen Internationalismus, aus der engen Zusammenarbeit der sozialistischen Länder, erwachsen. Gestützt auf ihre brüderliche Hilfe, vor allem auf die der Sowjetunion, gelang es den Werktätigen unserer Republik, in Kürze eine metallurgische Basis zu schaffen, eine leistungsfähige Flugzeugindustrie und neue Zweige des Maschinenbaues aufzubauen. Die brüderliche Hilfe ermöglicht es auch, daß in unserer Volkswirtschaft die fortschrittlichsten Erkenntnisse der Atomphysik und der Kerntechnik